

# Goldrausch in Pinnow

Das Geheimnis der Angler / Im Park von Berlin N

12 Morgen Land in Pinnow zu verkaufen. Erforderlich 6000 Mark. In kurzer Zeit das Doppelte zu verdienen.

Zeitungsanzeige Mai 1936.

Pinnow, das war bislang das behütete Geheimnis alter Angler. Nur in einer schwachen Stunde, und auch dann nur dem Busenfreund, offenbarte da und dort ein das Geheimnis. Wie sie die Fische aus der Havel fangen, die noch frisch sind wie der Tau am Morgen, wie sie Pfannen bei sich tragen, ein Feuerchen anfachen, Butter zerlassen und jetzt die Fischlein goldgelb in der Butter rösten: das nannten sie dann eine Götterspeise. Wir erfuhren das Geheimnis Pinnows in Neudölln. Da wohnte ein alter Pinnowfahrer. Er wäre schneller in Dresden ge-

wesen als er Zeit brauchte, um nach Pinnow zu kommen. Aber Pinnow läßt keinen mehr los. Dabei wohnen die alten Angler nicht einmal in Pinnow. Sie wohnen noch eine halbe Stunde Stromauf in einem verwunschene Gehöft an der Pinnower Schleufe.

Der Weg nach Pinnow führt über die Grenze. An einem richtigen Grenzpfahl vorbei, der ein Wappen trägt. Es ist die Kreisgrenze: Niederbarnim bleibt hinter uns und ins Osthavelland marschieren wir ein. Das Land jenseits des Pfahls ist grün und flach und schön, die Röhre auf der Weide sind die bunten Lupfen. Durch die Lüfte segeln zwei Störche. Gegen die Havel gelehnt, erhebt sich Schloß Pinnow, sandgelb und turmbewehrt. „Es stammt noch von den Raubrittern“, sagen die Leute. Wir haben keine andere Antwort erwartet. Zum Schloß gehört das Gut, dessen Aeder nach Velten hinüberliegen. Dann ist noch ein Kirchlein im Ort, etliche Häuser und viele Gänse. Das ist Pinnow.

Gottlob kam ein Mann daher, er wollte über die Grenze ins Niederbarnimische. „Wieviel seid ihr hier in Pinnow?“ begannen wir ihn zu verhören. „Wir sind wohl 125“, antwortete der Mann. „Habt ihr denn auch einen Wirt, für eine Kränzen?“ Der Mann bejahte. „Der Wirt kam herüber von Kurland.“ „Und wo gehen die Kinder zur Schule?“ „Sie gehen über die Grenze nach Borgsdorf.“ „Und wohin bezahlen Sie Ihre Steuern?“ „Nach Velten, obwohl der Weg dorthin an die sechs Kilometer mißt. Pinnow ist nur mehr ein Ortsteil von Velten.“

Wir haben eine Bibel othet auf den Kopf gestellt, um das Geheimnis Pinnows zu entschleiern. Wir entdeckten nur ein fahles Morgenrot des Ruhms, dem kein Mittag gefolgt ist. 1350, steht

in einem alten Pergament zu lesen, befehlt Markgraf Ludwig der Ältere, den Grafen Ulrich von Lindow mit Böhlow, das ist unser heutiges Dranienburg. Es wird da alles ausgezählt, was zu Böhlow gehörte, darunter auch Pinnow, „als von alter und gewohnheit dartzu behort.“ Dann am 24. Juli 1404, tobte hier erbittert die Schlacht mit den Quikowischen um Böhlow, noch Pinnow war glührot vom Flammeerschein des brennenden Böhlow, bis einiges später, als Friesack gefallen war, sich ein müder Flüchtling durch Pinnow schleppte, um in Pom. zu eine Zuflucht zu suchen: es war Dietrich von Quikow. Von nun an dümmert Pinnow durch die Jahrhunderte. Andere sind große Städte geworden; in Pinnow blieben sie 125 Seelen.

Nicht einmal der Tod rettete Pinnow. 1759, im Loben des Siebenjährigen Krieges, ließ Friedrich der Große die Lorfager auf den Pinnower Wiesen untersuchen. Das war die Geburtsstunde der havelländischen Trschwirtschaft. Aber in

Pinnow blieben sie 125 Seelen. Nur die Schleufe hielt sich wacker. 1845, laien mit vergilbtem Papier, schleusten durch P. 61 000 Föße Holz, durch Spandau nur 10 Föße. So konnte wenigstens die Schleufe über Spandau triumphieren. Und jetzt in Pinnow der Reichtum ausbrechen. Mit 6000 Einsatz. Seit 1350 wartet Pinnow aufs Nun ist es im Anmarsch.

## Die erste Ausgabe der BVZ-Abendaus wird ausserhalb Berlins vertriebt

Hauptredakteur: Franz Bynands; Stellv. Dr. Alfred Krüger; Schriftleiter für Innenl. B. Dr. Helmut Wagers; für Außenpolitik: wig Vogel; für Arbeit und Wirtschaft: Dr. He Wagers; für Totales: Walter Lennig; für Kultur und Unterhaltung: Heinz Paug; für Sport: rich Fiedler; für Reisebeilage „Tage der Erde“: Feing Seurer; verantwortlicher Bildschaff: Dr. Richard Gothe, sämtlich in Berlin; der Anzeigenabteilung: Cord v. Einem; Friedenau; verantwortlicher Werbeleiter: C. Radnow, Berlin-Schöneberg; verantwortlich: Inhalt der Anzeigen: Bruno Schola, Berlin. ist Preisliste Nr. 7 vom 1. November 1935 gültig und verlangt eingehende Beiträge. Abennur: Schriftleitung keine Verantwortung. DA über 182 000 (Morgen-Ausgabe über 99 800.) Dr. Verlag: Sud- u. Lehrbuch-Gesellschaft mbH, Berlin. Diese Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

erden, Sodbrennen **Bullrich-Salz** 100 gr. 25 Pfg. Tabl. 20 Pfg.